

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 23. Sonntag, den 23. Januar 1831.

**Mittheilungen**

über die Plenarsitzungen der Commun-Repäsentantschaft zu Leipzig.

**Vierzehnte Plenarsitzung am 15. Jan. 1831.  
(Beschluß.)**

Der zweite Redner der Finanzdeputation sprach über die Nothwendigkeit eines Holzschlags in Bezug auf die Pappelallee in der Nähe des Gutes Pfaffenendorf, die Fichten auf der Wiese bei Raschwitz jenseits des Gutsgartens, die Lindenallee an der Straße nach Raschwitz, und die Holzbramen auf sämtlichen Grundstücken der Commun, namentlich auf den Wiesen, Feldern und Dämmen bei Lindenau, Connewitz und anderwärts. Er referirte das ökonomische und forstmännische Gutachten, welches bei Gelegenheit der neulichen Bezeisung der Ritter- und Landgüter erhoben worden, und knüpfte daran verschiedene Vorschläge. Nachdem darüber mehrfach verhandelt worden, vereinigte man sich dahin, an C. C. und hochw. Magistrat folgende Anträge zu richten:

a) daß die überständigen, den Ufern und Dämmen durch ihren gewaltigen Schwung bei Stürmen sehr schädlichen und keinen Schatten gebenden Pappelreihen und Pappelalleen um Pfaffenendorf niedergeschlagen und im Frühling durch

andere, von den Gartenverständigen zu wählende Bäume ersetzt;

b) daß in Raschwitz die gedachten, der dortigen Wiese und dem benachbarten Felde schädlichen Fichten ebenfalls gefällt;

c) daß die Holzbramen an den Wiesen, Ufern, Feldern und Dämmen der Commungrundstücke, mit alleinigem Ausschlusse derjenigen, welche entweder zu Brechung des Eises sind, oder besuchten Spaziergängen Schatten geben, gerodet;

d) die Kehlholzer nicht nach Schocken, sondern, wie es in den benachbarten Forsten ohnedem üblich, nach Haufen verkauft, und

e) die Klasterrholzer in halbe Klastern gesägt und der ärmeren Classe der hiesigen Einwohner für einen festzusetzenden billigen Preis, unter der Bedingung sofortiger Abfuhr, überlassen, die verbleibenden Bestände aber auf den Holzhof zum feilen Verkauf gegen feste Preise geschafft und mit den gesammten Holzschlägen unverweilt und vor Eintritt des Saftes möchte begonnen werden, weil das spätere Abfahren in den Waldungen Schaden anrichtet und das, nach eingetretenem Saft gefällte Holz geringere Preise gäbe.

Ein Vortrag der Deputation zu Untersuchung des Zustandes des Johannishospitals und die damit verknüpfte Darlegung einer Berechnung der,

für die Geislichkeit und für andere Zwecke bestimmten Gebühren bei den verschiedenen Arten der Leichenbegängnisse, gab Gelegenheit zu der Erörterung, daß der, hiesigen Orts übliche, allerdings enorme Aufwand bei Leichenbestattungen, nicht allein durch die bis jetzt verfassungsmäßig nöthigen Ausgaben für den Begräbnisplatz, Stotgebühren u. erzeugt werde, sondern auch und vorzüglich durch den Luxus sich vergrößere, welcher bei Begräbnissen statt findet. Dieser sey fast zur Sitte geworden. So wenig dagegen einzuwenden, daß bemittelte und reiche Personen einen, ihren Vermögensumständen angemessenen Aufwand machen, so wünschenswerth und nöthwendig vielmehr dieses zu Belebung der Gewerbe und Förderung des Geldumlaufes, und so dankbarer demnach ein solches Bezeigen Wohlhabender und Reicher anzuerkennen sey, eben so lasse anderer Seits es sich nicht rechtfertigen, wenn von Familien, welche ihren Versorger zur Gruft bestatten, der geringe Nachlaß verwendet werden müsse, um dem Verstorbenen durch ein prunkvolles Leichenbegängniß eine, nur im Wahne existirende Ehre anzuthun, während man mit diesem Gelde, wenn es auf die Erziehung und Ausbildung der Kinder und die Sicherung der Witwe oder sonstigen Angehörigen gegen Mangel angelegt würde, dem Verewigten ein wahrhaft ehrenvolles Denkmal stiften könnte.

Im Verfolge dieser Verhandlungen ward beschlossen, darauf anzutragen:

a) daß das Concessionsgeld für einen Pfoftenfarg in freie Erde von 8 Thaler auf die vormaligen 4 Thaler herabgesetzt werden, und

b) daß von jetzt an kein Zwangsrecht mehr bestehen möge bei Begräbnissen, weß Standes und Würde auch der Verstorbene sey, den Leichenwagen zu gebrauchen, und der höchste Satz für den jedesmaligen Gebrauch dieses Wagens künftig auf 20 Thaler festgesetzt werde, un-

beschadet der Rechte derjenigen, welche schon jetzt, vermöge der hiesigen Verfassung, ein minderes Quantum zu bezahlen haben.

Hienach traf die Tagesordnung die Deputation zu den Garnisons-Angelegenheiten. Auf den ausführlichen Vortrag ihres Medners ward der Beschluß gefaßt, die, im Betreffe des Casernenwesens erforderliche Erklärung der Repräsentantenschaft dahin abzugeben, daß man von der allerdöchsten Behörde die Erbauung einer Caserne aus Landesmitteln verhoffe, die städtische Gemeinde dagegen die Anschaffung und Erhaltung des Casernen-Mobiliars für ein Bataillon übernehmen und so lange, als wirklich Garnison in der Stadt, zur Kriegsverwaltungscasse einen monatlichen Beitrag von 150 Thaler zu zahlen sich verbinden wolle.

Nachdem noch mehrere geschäftsleitende Resolutionen gefaßt, wurde, wie zu Vermeidung eines aufgefaßten Irrthums hier ein für alle Male gedacht wird, das heute, so wie sonst jedes Mal sofort niedergeschriebene Protokoll der hiermit beschlossenen Sitzung vorgelesen.

### Ein Blick auf das Jahr 1830, in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Auch neue Gebäude entstanden, andere erhielten ein freundlicheres Aussehen, z. B. das große Haus Nr. 1 am Markte, die grüne Linde auf dem Peterssteinwege; zu noch andern ist bereits der Anfang gemacht. Das St. Johannis-Hospital, eine der ältesten, wie der reichsten, milden Stiftungen der Stadt, ward durch einen großen Um- und Ueberbau mit einem Aufwande von mehreren 20,000 Thalern zu dem Zweck vergrößert, mehrere Individuen aufzunehmen, die im Spital befindlichen Siechen in einem Saale vereinen und besser verpflegen zu können, die

Koste  
mähi  
dieser  
schm  
word  
á u f  
zeitg  
des  
Ein  
dem  
Pre  
Hes  
dörf  
solch  
eine  
Sel  
best  
bere  
vom  
verf  
ten  
vom  
mal  
der  
12.  
folg  
vor  
der  
wie  
St  
der  
da  
No  
ha  
vo  
fir  
in

Kosten zum Bauen selbst aber waren durch allmähliche Ersparnisse an den seit 1815 vergrößerten dieser Stiftung zufallenden Einkünften für Ausschmückung der Gräber, Sand, u. s. f. gemontet worden. Bei dieser Gelegenheit erfuhr auch das äußere Grimma'sche Thor eine ganz neue zeitgemäße Umgestaltung und die Wohnung des Todtengräbers wurde neu aufgeführt. Ein neues Haus erhob sich an dem Wege nach dem Rosenthaler Schlage, ein anderes ward im Preußergäßchen umgebaut, eben so stieg ein solches in der Ritterstraße in die Höhe. Im Naundörfschen bekam der große Gerhardsche Garten ein solches. An der Ecke der Hintergasse sieht man jetzt einen hübschen Pavillon im gothischen Geschmack. Selbst der Wasserfall am Parke erhielt eine neue bessere Gestalt, und während die im Jahre 1829 bereits entstandenen Gärten im Stadtgraben vom Thamar zum Barfußpfortchen auf jede Art verschönert wurden, welche ihren Besitzern zusagten, sanken auch einige Zeit nachher die Mauern vom Barfußpfortchen nach der Gegend des ehemaligen Kanstädter Thores hin, denen gleich nach der Mikalmsmesse das alte Paninum, und vom 12. December an auch das Grimma'sche Thor gefolgt ist. Wir wollen aber nicht wieder, wie voriges Jahr, sagen, daß es bei dem Einreißen der alten Mauern so geschwind gegangen wäre, wie bei denen von Jericho, als die Trompeten der Israeliten erklangen, denn sonst verliert und wieder ein alter Anonymus bei der ehrwürdigen Redaction des Tageblatts. Ja, man muß sich in Acht nehmen! Die Gassen der Johanniskirchstadt haben nun Namen bekommen, die zum Theil von den ersten Ansiedlern daselbst hergenommen sind, \*) und durch die königliche Freigebigkeit ward in dem Schlosse Pleißenburg ein mit den dazu

nothigen Utensilien versehenes chemisches Laboratorium eingerichtet. Durch die unermüdete Sorgfalt, welche Herr Kammerath Frege darauf wandete, standen unsere Promenaden in einer Schönheit da, wie wir sie noch nie gesehen haben. Wie die Jahreszeit wechselte, wechselten hier auch die Kinder der Flora, und meinte man

oft — man stände mitten in ihnen  
In selgen Garten,  
Wo Adah die entzücketen Augen öffnete!

Rosen und Bergkneinicht, Schwertlilien, Resedabeete, Georginen, Malven, Nelken, Sonnenblumen, Glocken, Mohnfelder u. s. f. folgten einander in bunter Farbenpracht und blumige Gewürze duftend, wenn sie von fleißiger Hand begossen wurden oder ein kühler Morgenwind mit ihnen spielte. Das neue Jahr aber verspricht in der Art neue Freuden, die wir um so sicherer genießen können, da wir im verflossenen Jahre nun auch eine auf Gegenseitigkeit begründete Lebensversicherungsanstalt erhalten haben, welche Jedem für eine mäßige Quote, wenn auch nicht das Leben, doch eine gewisse Summe so lange garantiert, als er bei ihr treu und fest hält. Auch auf unserm Friedhofe ist manches Neue, Hübsche entstanden. Mehrerwerth ist z. B. das neue Erbgrabniß des Herrn Witting, links am Eingange zum dritten Kirchhofe, mit dem Genius des Todes, \*) der lächelnd auf einem Altar zu schlummern scheint. Wie sind wir doch auch hierin viel weiter, als unsere Vorfahren! Man sehe die häßlichen Gräfte derselben mit Todtenköpfen, von Molchen, Schlangen, Kröten, Eidechsen besetzt und umkrochen; die ekelerregenden Gerippe, und vergleiche sie mit unsern Urnenkrügen, einfachen Würfeln, flachen Steinen oder so einem Genius des Todes, dem Bru-

\*) Friedrichs, Weber, Glöden, Brädelgasse, \*) Schade, daß es nur aus Terra cotta ist und so leicht zerbricht werden kann.

der des Schlummergottes. Sieht unser ein B: so ein häßliches Bild der alten Zeit, wie über der Bauerschen Gruft z. B. auf dem Kirchhofe Nr. 2 steht, so denkt man gleich an Schillers Louise in Cabale und Liebe: „Nur ein heulender Särz der konnte den Tod ein Gerippe schelten; es ist ein holder, niedlicher Knabe, blühend, wie sie den Liebesgott malen, aber so tückisch nicht; ein stiller, dienstbarer Genius, der der erschöpften Pilgerin Seele den Arm bietet über den Graben der Zeit, das Feenschloß der ewigen Herrlichkeit aufschließt, freundlich nickt und verschwindet!“ Na, Hengstenberg und Consorten werden sich wohl einen Leichenstein nach der alten Manier, nach der der heulenden Sünder machen lassen! — Auf der vierten Abtheilung hat uns vornämlich das Familiengrabniß von Vitus Küstner angesprochen. Von allen solchen unserer Stadt zur Erde gereichenden Dingen ließ sich noch vielleicht Manches sagen, wenn man nur wüßte, was alles gepußt, verschönert und gebaut worden wäre, denn so beschränkt auch der Raum in und um die Stadt ist, so bleibt er doch immer zu groß, als daß ein armer

Gelehrter, der nur aller 4—6 Wochen einmal spazieren gehn kann, alles zu sehen bekäme. Aller 4—6 Wochen? Ah, das ist ein Druckfehler, der's ganze Jahr nicht wieder vorkommen soll. Es muß heißen: aller 4—6 Stunden.  
(Fortsetzung folgt.)

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.  
Heute, den 23. Januar;  
**Die Bettlerin**,  
romantische Oper in vier Aufzügen, von C. v. Holtei,  
Musik von Heinrich Dorn.  
Personen:  
Der Fürst. Herr Rott.  
Freiherr von Treusfeld. — Bante.  
Graf Theodor von Reichburg, Majoratsherr. — Schrader.  
Graf Leonhard, dessen Vetter. — Hammermeister.  
Lebracht, Verwalter der Herrschaft Reichburg. Herr Fischer.  
Beate, dessen Frau. Mad. Schüb.  
Dentlie, verwitwete Gräfin von Fürstenstein. Ulle. Wüst b. J.  
Louise, eine Bettlerin. Mad. Walder.  
Theodors Dienerschaft.  
Leonhards Jäger.  
Landknechte beiderlei Geschlechts.  
Die Handlung geht vor, auf der Herrschaft Reichburg am heiligen Abend und dem darauf folgenden Weihnachtstage.  
Anfang um 6 Uhr. Ende 7 auf 9 Uhr.

Redacteur und Verleger D. A. Feß.

**Vom 15. bis zum 21. Januar 1831 sind allhier begraben worden.**

**S o n n a b e n d.**

Ein Mädchen 8 Wochen, Mstr. Joh. Wilhelm Heltmann's, Bürgers und Schneiders Tochter, in der Petersstraße; st. an Krämpfen.

Ein todtgeb. Mädchen, Hrn. Karl Friedrich August Witzleben's, Wundarzts und Geburtshelfers Tochter, in der Hainstraße.

**S o n n t a g.**

Eine unverheirathete Mannsperson 30 Jahr, Hr. D. Louis Victor Drcier, Med. Pract., in der Ritterstraße; st. an der Luftröhrenschwindsucht.

Eine Frau 37½ Jahr, Karl Friedrich Hecht's, Zimmergefellens Ehefrau, vor dem Münzthore; st. an der Gehirnentzündung.

Ein Knabe 4½ Monat, Hrn. Friedrich Köhler's, königl. sächs. Hofschauspielers Sohn, am Mühlgraben; st. an Krämpfen.

**M o n t a g.**

Ein Mann 43½ Jahr, Hr. Joh. August Ehrenfried Jahn, Bürger und Kramer, in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße; st. an der Auszehrung.

Eine Frau 26½ Jahr, Hrn. D. Friedrich August Moriz Trautmann's, Med. Pract. und Accoucheurs Ehegattin, in der Petersstraße; st. an Entkräftung.

- Ein Knabe 9 Wochen, Mstr. Joseph Baldvogel's, Bürgers und Schuhmachers Sohn, in der Reichstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.  
 Ein Posthum. todtgeb. Knabe, Hrn. Joh. Friedrich August Schröder's, Bürgers und Gasthalters hinterlassener Sohn, am Kopfplatze.  
 Ein todtgeb. Mädchen, Christian August Günther's, Handarbeiters Tochter, in der Burgstraße.

**D i e n s t a g.**

- Eine Frau 65 Jahr, Mstr. Gottlob Reich's, Bürgers und Schuhmachers Witwe, in der Hintergasse; st. an Entkräftung.  
 Ein Knabe 3½ Jahr, Mstr. Joh. Wilhelm Winter's, Bürgers und Klempners Sohn, in der Fleischergasse; st. am Keuchhusten.

**M i t t w o c h.**

- Eine Frau 30 Jahr, Hrn. Eduard Robert Schumann's, Königl. sächs. Hoffchauspielers Ehegattin, am Thomaskirchhofe; st. an einer Brustkrankheit.  
 Eine unverheirathete Mannsperson 59 Jahr, Joh. Karl Gottlieb Müller, Handarbeiter, im Jacobsspital; st. am Schlagfluß.  
 Ein Knabe ½ Jahr, Moses Sohn's, eines Juden aus Naumburg, Sohn, im Brühl; st. an Krämpfen.  
 Ein Mann 72 Jahr, Joh. August Prieße, Aufläder, welcher am 17. dies. M. auf einem Strohboden erhängt gefunden wurde, wohnhaft im Brühl.

**D o n n e r s t a g.** Niemand.

**F r e i t a g.**

- Ein Knabe 3 Wochen, Joh. Gottfried Reichmann's, verabschied. sächs. Soldatens Sohn, in der Windmühlengasse; st. an Krämpfen.  
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, Johann Christian Hödelin, Dienstmagd, aus Mückern gebürtig, im Jacobsspital.

10 aus der Stadt. 6 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobsspital. — Zusammen 18.

Vom 14. bis zum 20. Januar sind getauft:

18 Knaben und 11 Mädchen. Zusammen 29.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

**Bekanntmachung.** Die Anfuhr von 175 Klaftern Scheit- und Klöppelholz aus dem Revier Kuthurm in hiesigen Rathsholzhof soll künftigen Dienstag Vormittags 10 Uhr in der Marstall-Expedition an den Mindestfordernden überlassen werden.  
 Leipzig, den 22. Januar 1831. Voigtländer, D. S.

## S u b s c r i p t i o n s - A n z e i g e.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig erscheint zur Ostermesse 1831:

**Blicke des Glaubens in das bewegte Leben des Menschen.**

Ein vollständiger Jahrgang von Predigten für alle Sonn- und Festtage des Jahres

von  
**D. M. F. Schmalz,**

Pastor in Neustadt-Dresden.

Zwei Bände in gr. 8. Subscriptions-Preis 2 Thlr. 16 Gr.

Den zahlreichen Freunden des Herrn Verfassers wird diese neue Sammlung eine angenehme Verheißung seyn, deren Inhalt doppeltes Interesse gewinnt, da ein großer Theil dieser

Predigten mit Rücksicht auf unsere bewegten Zeitumstände gehalten wurde. Eine ausführliche Anzeige ist durch alle Buchhandlungen, welche Subscription annehmen, zu erhalten. Nach Ende Mai, wo das Ganze bereits geliefert seyn wird, tritt der Ladenpreis von 3 Thlr. 16 Gr. ein.

Anzeige. Mit unserm Saamenverzeichnis für Leukoyen und anderer schöner Sommerblumen können wir jetzt aufwarten.  
C. G. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Anzeige. So eben erhielt ich die erwarteten Frankfurter Bratwürste in bester Qualität, und sind solche zu jeder Zeit gut und frisch zu den billigsten Preisen zu haben bei  
J. J. Aft, Reichstraße, Gewölbe Nr. 403.

Verkauf. Ein gut gehaltenes Clavier, so wie 2 Gitarren, sind zu verkaufen bei  
Friedrich Eduard Pfütz, Mobilienhändler, Brühl Nr. 730, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Neue französische Damenmäntel mit Borduren empfangen wieder  
Gebrüder Holberg.

Verkauf. In bunten Gardinen mit Borduren empfangen wir mehrere neue.  
Gebrüder Holberg.

Verkauf. Es lagern 90 bis 100 Centner feinere sächs. Schafwolle zum Verkauf. Wo? erfährt man in der Wirthschafts-Verwaltung in Volkmarisdorf bei Leipzig.

Verkauf. Neue italienische Maronen hat so eben erhalten und verkauft solche zum billigsten Preis  
Matthias Sever, Burgstraße, Nr. 136.

Verkauf. Ein complettes einspänniges Reisefuhrwerk mit zwei eingerichteten Kasten steht zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten in der Stadt Wien allhier.

Pianoforte-Verkauf. Ein tafelförmiges Pianoforte, sehr gut von Ton und Haltung, ist für einen sehr billigen Preis zu verkaufen in der Fortuna vor dem Petersbäre, parterre.

### Chocolaten - Caffee

mit Zucker und Gewürz, das Pfund à 1½ Gr., ist wieder etwas vorräthig.  
J. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

Pfeifenköpfe mit Abbildungen der grün gekleideten Compagnie Leipziger Communalgarde empfiehlt dem Herren Gardisten dieser Compagnie (das Stück mit 2 Gardisten kostet 7 Gr.)  
F. W. Wehthofe, in der Grimma'schen Gasse unter dem Pankno.

### Grosse holl. Austern

sind frisch angekommen, so wie Lüneburger und Rheinbricken, marin. Lachs und Aal, Astr. Caviar, marin. Brathäringe, marin. Muscheln, neue Lampertsnüsse und grosse itali. Maronen, in Quantitäten und einzeln zu niedrigen Preisen, empfiehlt.

Peter Anton Daller, Petersstrasse Nr. 33.

Anerbieten. Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch von hiesigen Kellern kann nächste Ostern bei uns als Lehrling angestellt werden.

C. G. Eggert & Comp.

**Bekanntmachung.** Gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit und vorzüglich auf Feldgrundstücke, sind 1000 Thlr. in Conventionsgeld auszuleihen. Nähere Nachricht ertheilt Adv. Friedrich August Schüßler, in Nr. 365.

**Capital-Gesuch.** Auf ein Gut in der Nähe von Leipzig werden 1300 Thlr. gegen sichere Hypothek gesucht durch den Adv. Gottschald, wohnhaft auf dem Thomaskirchhofe Nr. 155.

**Logis-Gesuch.** Ein Logis für einen Herrn von der Handlung wird gesucht, jedoch darf selbiges den Preis von 24 Thlr. nicht übersteigen. Adressen deshaß sind in der Expedition d. Bl. mit A. gezeichnet abzugeben.

**Logis-Gesuch.** Zu Ostern wird ein freundliches Logis von einer stillen Familie, bestehend in 3 bis 4 Stuben, einer Kammer nebst Küche, Keller und Holzraum, wo möglich unter einem Verschlus, am liebsten in der Nähe der Katharinenstraße, gesucht durch Daniel Lehmann, in der Ritterstraße Nr. 689.

**Logis-Gesuch.** Eine stille Familie sucht zu Ostern d. J. ein geräumiges Logis vorn heraus, nahe am Markte, von 60 bis 70 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt man in Nr. 278, eine Treppe hoch.

**Vermiethung.** Ein schöner heller, mit 4 Holzständen versehener Pferdestall, bezgl. Remise zu 4 Wagen, auch Kutscherwohnung und Futterboden, ist von jetzt oder Ostern billig zu vermieten in der Stadt Wien allhier.

**Vermiethung.** Zu Ostern a. p. ist zu vermieten: in Nr. 447 1 Stube und Kammer, Küche und Holzbehältniß, vorn heraus nach dem Halle'schen Pfortchen, 1 Treppe hoch, wozu noch 2 kleine Stuben 2 Treppen hoch, nach dem Hofe heraus, gehören; in Nr. 443 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. c., 1 Treppe hoch, nach dem Hofe heraus; in Nr. 211 1 Stube, Kammer u. c., 2 Treppen hoch, nach dem Hofe gelegen. Die Miethsbedingungen sind in Nr. 211, 1 Treppe hoch, zu erfahren.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube nebst Stubenkammer und Holzbehältniß, welches zu Ostern bezogen werden kann, ist von jetzt an einen Herrn, mit oder auch ohne Einrichtung, zu vermieten, und das Nähere in Herrn Reichels Garten, unter den Colonnaden von vorne links die zweite Thüre, zu erfragen.

**Vermiethung.** Zu Ostern 1831 ist die dritte Etage in Nr. 809 an eine stille Familie zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist nächste Ostern in der Ranstädter Vorstadt ein mittleres Familienlogis parterre, bestehend in Stube, Alkoven, Küche und Zubehör. Das Nähere im Naundörfschen Nr. 1013, erste Etage.

**Einladung.** Morgen, den 24. Jan., werde ich meine Gönner und Freunde mit frischer Wurst bestens bedienen, wobei Tanzmusik statt findet. A. Sorge.

**Einladung.** Morgen, den 24. d. M., ladet alle seine Freunde und Gönner zu einem Wurstschmaus ergebenst ein F. W. Feige, auf dem vordern Brande.

**Ergebenste Einladung.** Zum Schweinstöckchenschmaus, wobei Tanzmusik gehalten wird, morgen den 24. Jan., lade ich alle meine Gönner und Freunde hiermit höflichst ein und bitte um gütigen Besuch. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Verloren wurde ein Armband mit einem Medaillon, ein Eichhorn vorstellend, am Donnerstage den 21. Januar beim Wege aus dem Concerte im Gewandhause. Der Finder

der wird um gütige Ablieferung desselben in der Grimma'schen Gasse Nr. 755, 2te Etage, gegen eine angemessene Belohnung gebeten.

Dank und Quittung. Für die arme hilfsbedürftige Witwe, für welche in dem hiesigen Tageblatte Nr. 177 vom 24. December v. J. gebeten wurde, sind bei dem Herrn Hof- und Medicinalrath D. Clarus folgende milde Gaben eingegangen: von Hob. Tklbg. 1 Thlr., P. K. 1 Thlr., J. 1 Thlr., S. Z. 1 Thlr., C. C. Pfg. 16 Gr., aus dem Hotel de Russie 6 Thlr. 12 Gr., J. H. 1 Thlr., M. H. 16 Gr., D. K. 1 Thlr., B. 1 Thlr., E. M. 1 Thlr., B. 1 Thlr., Mad. D. & E. D. 2 Thlr., Louise 1 Thlr., C. R. S. 2 Thlr., L. K. 1 Thlr., K. J. 8 Gr., J. H. K. 2 Thlr., L. A. Axenfeld 2 Thlr., □ M. z. v. 3. P. 2 Thlr., C. M...f. 3 Thlr., 6 Thlr. von 3 Ungenannten (à 2 Thlr.), 3 Thlr. von 3 Ungenannten (à 1 Thlr.), außerdem 2 halbe Klafter Holz von einem Ungenannten und von D. X. D. K. Wir sagen in seinem und der armen Witwe Namen diesen edlen Gebern, die mit so vieler Theilnahme auf das unverschuldete Mißgeschick dieser Mutter und deren Waisen blickten, unsern wärmsten und innigsten Dank und wünschen ihnen den Segen des Himmels. — Da jedoch der edle Zweck, für diese arme Witwe ein Geschäft zu begründen, um fortbauend für die Ihrigen sorgen zu können, noch nicht ganz erreicht werden kann, so würde der Herr Hof- und Medicinalrath D. Clarus sehr gern bereit seyn, noch ferner eingehende Gaben in Empfang zu nehmen und dieselben zu seiner Zeit dankbar zu berechnen.  
Leipzig, den 21. Januar 1831.

**Thorzettel vom 22. Januar 1831.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	a. Ritzingen, v. Berlin, im Kranich, Fr. Del. Krause, v. Berlin, in St. Berlin, Fr. Kaufm.
Gestern Abend.			Wagner, v. hier, v. Berlin zurück
Fr. Rfm. Linke, v. Dresden, pass. durch	5		Auf der Braunschweiger Eilpost: Fr. Abecken, aus Dresden, v. Braunschweig, bei D. Spazier, Fr. Bachhold, a. Sebnitz, v. Braunschweig, in der Nicolaistraße
Fr. Oberst v. Probst, in sächs. D., v. Dresden, im deutschen Hause	8		
Vormittag.			<b>Kanstädter Thor.</b>
Auf dem Dresdner Postpawagen: Frn. Kfl. Beck u. Staffenhagen, v. Dresden, pass. durch	7		<b>U.</b>
Frn. Kfl. Denenbaum u. Seifert, von hier, von Wien zurück	7		Gestern Abend.
Die Dresdner reitende Post	7		Die Frankfurter reitende Post
Fr. Hblsm. Wildelau, v. Dahme, pass. durch.			Fr. Hblsm. Hirsch, v. Merseburg, in Nr. 728
Fr. Frischmann, Schneider v. Silenburger, b. Leube.			Fr. Rfm. Salzmann, a. Berlin, v. Erfurt, pass. durch, Fr. Decorationsmaler Ziegenhorn, aus Dresden, u. Fr. Stensch, Vorsänger, a. Merseburg, v. Naumburg, im g. Adler
Fr. Hblsg.-Kess. Rosenhayn, v. Würzburg, p. d.			
Fr. Rfm. Linke, v. Dresden, pass. durch.			Vormittag.
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Die Hamburger reitende Post
Gestern Abend.			<b>Peters Thor.</b>
Fr. Partic. Büsch, v. Hamburg, im Hotel de Russ.	8		<b>U.</b>
Frn. Amtsl. Zahn u. Grube, v. Magdeburg, im Hotel de Pol.	8		Gestern Abend.
Fr. DGB. Refer. Niemand, v. Naumburg, im Hotel de Pol.	8		Frn. Kfl. Kühn u. Schumann, v. Gera, pass. d.
Fr. Rfm. Wigel, v. Magdeburg, in St. Hamb.	8		Nachmittag.
Die Halberstädter reitende Post	8		Fr. Weinbltr. Gleichmann, von Hinternah, im gr. Schilde
Vormittag.			Fr. Rfm. Wiedemann, v. Erfurt, im g. Adler
Fr. Glasbltr. Fstoge, a. Böhmen, von Hamburg, pass. durch.			Fr. Del. Carolb, v. Zeulenroda, in d. 3 Rosen.
Fr. Zentsch, Kürschner v. Landsberg, in Nr. 718.			<b>Hospital Thor.</b>
Fr. Stud. Muth, v. hier, v. Düben zurück.			<b>U.</b>
Fr. Rfm. Barnetschn, v. Halle, unbest.			Vormittag.
Die Magdeburger Post	2		Die Annaberger fahrende Post
Auf der Berliner Eilpost: Fr. Kaufm. Bachmann,			Frn. Fabr. Gichter, Pfaffroth u. Schulze, u. Mad. Pemmer, v. Buchholz u. Chemnitz, pass. durch.
			Fr. Hblsm. Grünthal, v. Roswein, in Nr. 1254.